



Mittwoch, 14. August 19.00 station urbaner kulturen

Michaela Janečková – der tschechische Traum

Michaela Janečková (*1982) ist Architekturstudienhistorikerin der Karlsuniversität in Prag. Anhand ihres großangelegten Forschungsprogramms "Paneláci" das Wohngegebenheiten in Neubaugebieten der CSSR untersucht, werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der tschechoslowakischen, nun tschechischen und der deutschen Probleme und Möglichkeiten von Plattenbauvierteln herausgestellt.

Das Gespräch wird in englisch geführt, ins Deutsche gedolmetscht.

Mittwoch, 4. September 19.00 Place Internationale

Agnese Sofija Kusmane – sowjetische Umweltgestaltung

Agnese Sofija Kusmane (*1977) ist Landschaftsplanerin. Sie stellt ihre Doktorarbeit der lettischen landwirtschaftlichen Universität vor: "Umweltpsychologische Maßnahmen der Raumwahrnehmung im Vergleich der Freiraumgestaltung sowjetischer Wohngebiete der 1950er bis Ende der 1980er Jahre in Riga". Das Gespräch vertieft Probleme und Chancen von Freiräumen in Großbauwohngebieten.

Mittwoch, 11. September 19.00 Place Internationale

Andrej Holm – Bodenpolitik in Neubaugebieten

Andrej Holm (*1970) ist Sozialwissenschaftler an der Humboldt-Universität. Das Gespräch vertieft Fragen der Bodenpolitik bezogen auf Neubaugebiete. Was bleibt von den Qualitäten der Viertel? Welche Möglichkeiten ergeben sich durch die neuen Gesetzesentwürfe des Senats? Was sollte folgen? Quo vadis, Hellersdorf?

18. September 19.00 station urbaner kulturen

Iris Grund – Erfahrungen als Planerin

Iris Grund (*1933) ist Architektin und Stadtplanerin. Das Gespräch erkundet die Möglichkeiten umfassender Stadtplanung, als sie Stadtdesignerin von Neubrandenburg war, und die Planungsentwicklung des Stadtteils Kaulsdorf-Nord, an dem sie maßgeblich beteiligt war. Wie gestaltete sich der Strukturwandel mit der Eigentumswende um 1990? Welche Folgerungen ergeben sich aus Bild und Idee der sozialistischen Stadt?

Donnerstag, 14. Oktober, 19.00 station urbaner kulturen

Einzug ins Paradies

Filmseminar mit Mike Hartwig und Sven Eggers

Wie zeigen sich Stadtviertel im Film?

Freitag, 18. Oktober, 19.00 circle 1 Hauptstraße 101 Schöneberg

Die gemeine Stadt. Erste Ergebnisse der Stadtplanungsmodelle.

Vortrag von Sven Eggers und Gespräch mit dem Künstler Dan Allon.

Donnerstag, 24. Oktober, 19.00 station urbaner kulturen

Kirsi Liimatainen – "Sonja"

Filmvorführung und anschließendes Filmgespräch mit der Regisseurin, dem Soziologen Mike Hartwig und den beiden Hauptdarstellerinnen Sabrina Kruschwitz und Julia Kaufmann.

Kirsi Liimatainen (*1968) ist finnische Filmregisseurin, deren Spiel- und Dokumentarfilme vielfach ausgezeichnet wurden. Der Film "Sonja" wurde 2006 in Marzahn-Hellersdorf gedreht und handelt davon, wie die jugendliche Sonja Liebe und Sexualität entdeckt. Großspurig erzählt sie vom Sex und gesteht doch ihrer besten Freundin, dass sie noch nicht einmal mit ihrem Freund welchen hatte. Stattdessen verwirrt sie ihre eigene Zuneigung zu ihrer Freundin. Der Sommer endet und nichts ist, wie es war.



TEILNEHMENDE

Kirsi Liimatainen

(*1968) ist finnische Schauspielerin und Filmregisseurin vielfach ausgezeichnete Spiel- und Dokumentarfilme.

Sie studierte an der Universität Tampere Schauspiel und Regie an der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" in Potsdam-Babelsberg.

Sie lebt in Berlin. "Sonja" war die Diplomfilm an der HFF und feierte seine Premiere auf dem Filmfestival Max Ophüls in Saarbrücken.

Agnese Sofija Kusmane

(*1977) ist Landschaftsplanerin und Architekturhistorikerin an der Lettischen Kunstakademie und Doktorantin der lettischen Landwirtschaftlichen Universität. Sie forschte am Institut für Raumbezogene Sozialforschung in Erkner und kuratierte für Ostkreuz. Kusmane stellt ihre umweltsychologische Doktorarbeit "Maßnahmen der Raumwahrnehmung im Vergleich der Freiraumgestaltung sowjetischer Wohngebiete der 1950er bis Ende der 1980er Jahre in Riga" vor. Kusmane lebt in Berlin.

Michaela Janečková

(*1982) ist Architekturhistorikerin an der Akademie der Künste in Prag, unterrichtet am ARCHIP, dem Tschechischen Architekturinstitut, und an der Karlsuniversität in Prag. Sie war eine der Kuratorinnen des großen, vom tschechischen Kulturministeriums in Auftrag gegebenen Forschungsprogramms "Paneláci" zu den tschowslowakischen Neubaugebieten 2013-2017, zur Erforschung der Bestandsmöglichkeiten für die Bewohnerinnen dieser städtischen Gebiete. Sie lebt in Prag.

Andrej Holm

(*1970) ist Sozialwissenschaftler an der Humboldt-Universität. Er ist ein international beachteter Spezialist für Stadterneuerung, Gentrifizierung und Wohnungspolitik. Er war Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in Berlin, forschte u.a. am Institut für Humangeographie der Universität Frankfurt am Main im Rahmen des Forschungsprojekts "Neuordnungen des Städtischen im neoliberalen Zeitalter" und am Bereich Stadtforschung des Instituts für Sozialwissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Mike Hartwig

(*1965) ist Soziologe, er studierte an der HWP Hamburg. Als Bewohner Hellersdorfs beobachtet er die Entwicklung des Bezirks, die sich ihm als Regression darstellt. Er trinkt im Garten und hört den Leuten zu. Als Therapeut empowert er Antisemiten, endlich wieder zu ihrem Wahn zu stehen. Noch nicht frei von Heldenverehrung ist sein Held der flüchtende Sisyphos.

Iris Grund

(*1933) ist Architektin und Stadtplanerin. Sie war als Stadtarchitektin von Neubrandenburg vielleicht die einflussreichste Architektin der DDR, plant seit 1959, u.a. plante sie mit ihrem Kollektiv Stadtteil Kaulsdorf-Nord in Berlin. Sie leitete das Pilotprojekt der Wohnungsbau-Serie 70, die nun fast die Hälfte aller ostdeutschen "Plattenbauten" ausmacht. Aufgrund zahlreicher Bauten und ihres innovativen Generalbebauungsplans ist sie international geachtet. Brigitte Reimanns "Franziska Linkerhand" wurde stark von ihr inspiriert. Ihr Werk wird in der Ausstellung "Frau Architekt" im Hamburger Museum der Arbeit (und zuvor im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main) vorgestellt. Sie lebt bei Berlin.

Sven Eggers

(*1972) ist Architekt und Kurator. Studium an der Universität Rostock, der Hochschule Wismar und am Pratt Institute New York. Er unterrichtete u.a. in Finnland und Amerika und veröffentlicht zu Kunst, Architektur und Kino. Programmgestalter bei verschiedenen Filmfestivals, langjähriger Betreiber eines eigenen Kinos. Mitbegründer des Büros Schwimmer. Er lebt in Berlin.



An sieben Terminen, jeweils um 19.00, lädt die Neue Gesellschaft für Bildende Kunst Hellersdorf und das Büro Schwimmer zu Gesprächen mit dem Architekten Sven Eggers und Spezialisten der Stadtplanung in die station urbaner kulturen sowie auf die "Place Internationale" in Hellersdorf ein.

station urbaner kulturen, Auerbacher Ring 41,
12619 Berlin
(Eingang Kastanienboulevard)

Place Internationale, Maxie-Wander-Straße Ecke
Carola-Neher-Straße, 12619 Berlin

buero-schwimmer.de/stadtplanungsmodelle

14.8.-24.10.2019
Büro Schwimmer und ngbk